

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Hannes Stockhammer

Präsident der AK Oberösterreich

Leiter der AK-Bezirksstelle Kirchdorf

Bilanz 2024 der AK Kirchdorf:

Fast 4,8 Millionen Euro für

Mitglieder erkämpft

Pressekonferenz

Mittwoch, 12. Februar 2024, 9 Uhr

Arbeiterkammer Kirchdorf

Die wirtschaftlichen Turbulenzen der vergangenen Monate ließen in der AK Oberösterreich die Telefone und Datenleitungen heiß laufen. Die Zahl der Insolvenzen nahm stark zu. Bisheriger Höhepunkt der Pleitewelle ist die durch Managementversagen verursachte KTM-Insolvenz, von der rund 3.800 Beschäftigte betroffen sind. Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert und kamen zur Beratung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zu Heizkostenabrechnungen, Internetbetrug und angeblichen Besitzstörungen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder fast 132 Millionen Euro erkämpfen.

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 343.529 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2024 für ihre Mitglieder 131,9 Millionen Euro erkämpfen.

Falsche Pflegegeld-Einstufungen

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Es ist mittlerweile sehr auffällig, dass die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe ganz häufig einer Überprüfung nicht standhalten.

Die AK gewinnt nahezu jeden Tag Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Wir fordern eine lückenlose Aufklärung, wie solche Begutachtungen zustande kommen, die regelmäßig korrigiert werden müssen. Es kann nicht sein, dass laufend falsche Einstufungen erfolgen und die Gerichte angestrengt werden müssen, um angemessene Einstufungen zu erzielen. Auffällige Fehlbegutachtungen müssen auch Sanktionen zur Folge haben.

Heizkosten, Phishing und angebliche Besitzstörungen

In der Konsumentenberatung haben die Anfragen zur Heizkostenabrechnung stark zugenommen. Viele Konsument:innen waren mit hohen Nachforderungen konfrontiert, die zwar korrekt errechnet, aber nicht nachvollziehbar waren. Ebenfalls stark gehäuft haben sich Schadensfälle durch immer raffiniertere Phishing-Methoden sowie Anfragen zu angeblichen Besitzstörungen.

Bildungsberatungen drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachhaken von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Finanzierung und Förderung von Bildungsvorhaben.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK hat auch selbst Geld in die Hand genommen, um den AK-Mitgliedern direkt und unkompliziert zu helfen:

- Mit dem AK-Klassenfahrtsbonus entlastet die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlertage, Skikurse oder Sprachwochen. Es gibt 75 Euro für eintägige oder 150 Euro für mehrtägige Klassenfahrten, einmalig pro Kind für das laufende Schuljahr. Anträge können noch bis 6. Juli 2025 gestellt werden.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Mit dem AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro fördert die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.
- Mit dem Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro fördert die AK Oberösterreich die Mobilität junger Menschen.

AK Kirchdorf half im vergangenen Jahr rund 4.700 Mal

Aktuell sind im Bezirk Kirchdorf 24.096 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Kirchdorf findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2024 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 4.701 Mal an die AK Kirchdorf: in 3.372 Fällen telefonisch, in 1.062 Fällen persönlich (inklusive 26 Bildungsberatungen) und in 267 Fällen schriftlich.

Fast 4,8 Millionen Euro für Mitglieder im Bezirk Kirchdorf erkämpft

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Kirchdorf 104.919 Euro an vorenthaltenem Entgelt hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen. 18 Mal musste die AK Kirchdorf im vergangenen Jahr ihre Mitglieder vor Gericht vertreten und erkämpfte dort 161.034 Euro. Insgesamt sind das 265.952 Euro.

Von den insgesamt 85 Arbeitsrechtsfällen stammen 78,8 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe waren vorenthaltenes Entgelt (32), Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (20) sowie Kündigungen oder Entlassungen (15).

In 102 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Kirchdorf im vergangenen Jahr 3.899.202 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2024 für 56 Arbeitnehmer:innen aus zehn insolventen Betrieben im Bezirk 664.748 Euro durchgesetzt.

Top-Service in Wohnortnähe

In Summe hat die AK Kirchdorf im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 4.829.902 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

Das neue Arbeiterkammer-Gebäude in Kirchdorf präsentiert sich als modernes Haus, das alle Anforderungen eines serviceorientierten Beratungszentrums erfüllt. Auf drei Stockwerken sind die Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten aufgeteilt. Die AK teilt sich das neue Gebäude mit dem ÖGB und der VHS.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die AK keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erkämpfte die AK Kirchdorf etwa einen Betrag von 180,79 Euro für eine teilzeitbeschäftigte Angestellte einer Tankstelle, die um zwei Tage früher abgemeldet wurde und für diese zwei Tage auch kein Gehalt bekommen hatte. Den höchsten Betrag, nämlich 51.243 Euro, erhielt ein Angestellter, der für zahlreiche Diensterfindungen keine Vergütung erhalten hatte.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht: Nachzahlung für einen Koch erkämpft

Ein Koch hatte im Winter 2023/24 in einem Gastrobetrieb in Gosau gearbeitet. Das befristete Arbeitsverhältnis endete mit dem Ende der Schisaison im März. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Koch im ordnungsgemäß gemeldeten Krankenstand.

Weil der Arbeitgeber dem Koch den letzten Lohn, die Entgeltfortzahlung im Krankenstand sowie die Urlaubersatzleistung für nicht verbrauchten Urlaub schuldig geblieben und für seinen

ehemaligen Mitarbeiter auch nicht mehr erreichbar war, wandte der sich an die AK Kirchdorf. Diese intervenierte mehrmals beim Gastrobetrieb. Auch darauf reagierte dieser nicht. Erst als die AK mit einer Klage drohte, beglich der Betrieb die offenen Ansprüche und überwies dem Koch etwas mehr als 3.500 Euro.

Ein Fall aus dem Sozialrecht: Pflegegeld und Invaliditätspension für kranke Frau

Nach einem Zeckenbiss litt eine Frau aus dem Bezirk Kirchdorf an FSME, paranoider Schizophrenie und einer Schilddrüsenerkrankung. Sie hatte lange Jahre als Produktionsmitarbeiterin in einem Betrieb in Kirchdorf gearbeitet. Zuletzt war sie stundenweise in einer sozial-ökonomischen Einrichtung beschäftigt. Als auch das nicht mehr möglich war, stellte sie Anträge auf Invaliditätspension und Pflegegeld. Beide wurden von der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) abgelehnt.

Die AK Kirchdorf klagte gegen beide Bescheide und bekam zweimal Recht. Die Frau bekam beim Arbeits- und Sozialgericht sowohl das Pflegegeld der Stufe 1 als auch die Invaliditätspension zugesprochen.

AK Kirchdorf - Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten, Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-4611

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: jeden zweiten Dienstag nach Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-4611

Kontaktdaten:

4560 Kirchdorf, Sengsschmiedstraße 6

Tel: +43 (0)50 6906-4611

Fax: +43 (0)50 6906-64611

E-Mail: kirchdorf@akooe.at

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/kirchdorf.html